



Humor hilft beim Heilen

Die Rote Nasen Clowns schenken jenen Menschen Zuversicht und Lebensfreude, die sie am meisten brauchen.

VON U. KOZESCHNIK-SCHLICK

Marie Miklau alias Clownin Dagmar ist eine von 92 Rote Nasen Clowndoctors in Österreich. Die gebürtige Wienerin ist diplomierte Schauspielerin, hat klassischen Gesang studiert und eine Clown-Ausbildung im In- und Ausland absolviert. Sie war bereits als Clownin tätig, als sie vor zehn Jahren zu den Rote Nasen Clowndoctors kam.

„Ich hatte ehrlich gesagt Angst davor, in einem Krankenhaus zu arbeiten. Aber dann habe ich mir gedacht: Sei mutig und probier's einfach!“, lacht sie heute über ihre anfänglichen Bedenken. „Rote Nasen Clowndoctor zu



Marie Miklau, besser bekannt als Clowndoctor Dagmar.

Foto: uko

sein, ist großartig. Kein Einsatz ist wie der andere, jeder aber fordernd und du erlebst sofort eine Reaktion und spürst, dass du etwas bewirken kannst“, erklärt die Mutter zweier Buben.

Unsichtbarer Zaubermantel

Die Clowndoctors unterstützen sich gegenseitig. Sie besprechen und verarbeiten ihre Erfahrun-

gen und Probleme gemeinsam: „Ich glaube, wir haben so etwas wie einen unsichtbaren Zaubermantel, den wir nach der Arbeit ablegen können und der uns Kraft gibt, wenn wir ihn wieder anziehen. Es ist ein Beruf, ja, eine Berufung, die uns immer wieder begeistert.“ Ihren Künstlernamen hat sich Miklau ausgedacht, als es in einem Workshop hieß: Wähle einen einfachen Namen und nimm den schlimmsten, der dir einfällt! Das war Dagmar. „Ganz ohne Hintergedanken! Ich kenne ja niemanden, der so heißt. Und allmählich mag ich den Namen wirklich“, lacht sie. Und was sagt Dagmar? „Ich bin theoretisch, praktisch, herzlich und frisuren-technisch ganz schön hui!“ Dagmar bezeichnet ihre rote Nase als „die kleinste Maske der Welt“. Rote Nasen Clowndoctors brauchen nämlich kein aufwendiges Make-up oder lustige Kostüme, um ihre Arbeit zu machen.

Empathie und Offenheit seien das Wichtigste, um Anspannung und Stress abzubauen – alles ganz natürliche Reaktionen auf einen Spitalsaufenthalt, eine bevorstehende Operation oder Angst vor Schmerzen. Das gelte für Kinder genauso wie für Erwachsene oder Senioren in einem Pflegeheim.

Nase rauf und lauf!

Für die betreuten Einrichtungen sind die Besuche der Clowndoctors gratis. Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden und eigene Veranstaltungen, wie etwa den Rote Nasen Lauf, der heuer am 11. September im Prater stattfindet. Clownin Dagmar wird natürlich auch dabei sein: „Es ist ein Fest der Lebensfreude für die ganze Familie. Jede Startspende hilft uns, denen, die sie am meisten brauchen, wieder Zuversicht zu schenken.“ Anmeldung: www.rotenasenlauf.at